

»Wir sind leider belegt!«

Kurzzeit- und Verhinderungspflegeplätze sind rar



Leider kein Platz frei – die Suche nach einem Kurzzeit-/Verhinderungspflegeplatz ist oft zum Verzweifeln.

FOTO: djd/Neurexan/Getty

■ DACHAU · Für pflegende Angehörige ist es eine große Herausforderung, einen vollstationären Kurzzeitpflegeplatz oder einen teilstationären Verhinderungspflegeplatz zu bekommen. Diese Plätze werden meist von Familien beansprucht, deren Pflegebedürftige beispielsweise nach einem Krankenhausaufenthalt akute und kompetente Betreuungshilfe benötigen oder wenn die häusliche Pflege für eine bestimmte Zeit ausgesetzt werden muss oder soll. Die Möglichkeit der Kurzzeitpflege kann für beide Parteien in Veränderungsphasen eine sichere Betreuungsform und eine Entlastung der Pflegesituation darstellen. Im Gegensatz zur Verhinderungspflege kann eine Kurzzeitpflege nicht zu Hause durchgeführt werden. Beide Pflegeeinheiten können aber gekoppelt werden. Doch hierfür müssen Voraussetzungen erfüllt werden, die oftmals (noch) nicht geschaffen sind: Pflegebedürftige haben einen Pflegegrad von 2 bis 5, der Pflegenden war bereits davor mindestens sechs Monate im Einsatz, die

Familie ist so gut finanziell aufgestellt, dass sie Zuzahlungen leisten kann.

Neben den vielen zu erbringenden Voraussetzungen ist bei der Suche auch wichtig, ob die Einrichtung dafür zugelassen ist. Denn nur dann werden die Kosten von den Pflegekassen übernommen. Mehr Informationen dazu finden Sie bei der Betreuungsstelle im Landratsamt Dachau und auf der Informationsmesse für Pflege und Betreuung »HERZSCHLAG – Spür das Leben!«, die am 13. und 14. Oktober in Dachau stattfindet.

Vier Monate mit 19 Absagen

Die in unserer Region vorhandenen Plätze reichen bei weitem nicht aus und so manche Anfragen bei diversen Einrichtungen enden mit der Aussage: »Wir sind leider belegt!« Die Nachfrage ist enorm und die Suche nach einer schnellen Unterbringung gleicht einem Spießbrutenlauf. Eine Angehörige musste zum Beispiel mehr als 19 Einrichtungen in Dachau und München kon-

taktieren, um nach vier Monaten einen Kurzzeit- oder Verhinderungspflegeplatz zu bekommen: »Meine Schwester (*1968) leidet an Multipler Sklerose, ist bettlägrig und wohnt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Dachau. Die Pflege erfolgt zu Hause mit Hilfe eines täglichen Pflegedienstes, den größten Teil übernehmen Mann und Kinder. Da eine Mitnahme in den Urlaub krankheitsbedingt nicht mehr möglich ist, soll meine Schwester ab Mitte August für zirka zwei Wochen in Kurzzeitpflege/Verhinderungspflege untergebracht werden. Seit März und nach 19 erfolglose Anfragen habe ich auf persönliche Empfehlung endlich einen Kurzzeitpflegeplatz für meine Schwester in Dachau erhalten.

Was ist der Pflegebedürftige der Gesellschaft wert?

Provokante Fragen, die beschäftigen und die sich jeder von uns, früher oder später stellen muss: Was ist der pflegebe-

dürftige Mensch in unserer Gesellschaft überhaupt wert? Wie kann ich vorsorgen, wenn es mich selbst betrifft? Welche Hilfe kann ich von Krankenkassen, Pflegekasse und Politik erwarten? Warum müssen pflegende Angehörige dieser Bürokratie ausgesetzt sein?

Stadtväter und Gemeinden sind aufgerufen, Möglichkeiten zu schaffen, die unterstützen und entlasten. Auch die kommunale Politik hat es in der Hand, sich der gesellschaftlichen Verpflichtung zu stellen und schnelle Änderungen herbei zu führen.

Umfassend informieren auf der Fachmesse HERZSCHLAG

Mehr Informationen dazu finden Sie bei der Betreuungsstelle im Landratsamt Dachau und auf der Informationsmesse für Pflege und Betreuung »HERZSCHLAG – Spür das Leben!«, die vom 13. bis 14. Oktober in Dachau in Kooperation mit dem Dachauer KURIER und der LAD Dachau stattfindet. red

Und wie geht's Ihnen?

Schicken Sie Ihre Erfahrungen und Erlebnisse zum Thema Pflege und Betreuung an die MISS Media GbR, info@missmedia-dachau.de oder an den KURIER Dachau, redaktion@kurier-dachau.de